

für Mi., 09. Juni luden wir zur Beratung des RT ein zum

Thema: Was heißt hier Diskriminierung? Ungleichbehandlung und Ausgrenzung sind nicht akzeptabel!

Gesprächsrunde am Runden Tisch der Senioren, Vorruehändler und Behinderten in Dresden (RT) mit Gregor Gondecki vom Antidiskriminierungsbüro Sachsen (ADB) zu Ausgrenzungserfahrungen und Bewältigungsstrategien gegen Diskriminierung

Zur Orientierung:

Das ADB Sachsen hat vor kurzem eine Studie zu Diskriminierungserfahrungen unter den Pandemiebedingungen vorgelegt, was wiederum die Intentionen des RT im Umgang mit Stadtverwaltung und Oberbürgermeister stärkt. Haben sich damit ohnehin schwierige Lebensverhältnisse für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, mit diversen Herkunfts- und Lebensstilhintergründen, sexuellen Orientierungen oder wegen des Lebensalters (von Kindern bis Hochaltrigen) weiter zugespitzt? Letzteres wird immer wieder auch vom Büro gegen Altersdiskriminierung konstatiert Kontakt: Hanne Schweitzer, 50823 Köln, Tel.: 0221/9345007, <https://www.altersdiskriminierung.de>.

Seit 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) in Deutschland Gesetz und in Dresden werden seit Jahren Aktionspläne zu deren Umsetzung in der LHD erarbeitet – also im Gegensatz zur Bundesebene alles in Butter, die Teilhabe der Zivilgesellschaft im Elbtal gesichert?

Und, um es praktisch zu machen, gilt noch immer, was Silvia Bovenschen in „Älter werden . Notizen“ 2006 feststellte? „dass man mit einer chronischen Krankheit nicht verbeamtet werden darf? Übrigens ab einem bestimmten Alter auch nicht mehr.“ Und unter dem Stichwort Selektionen führte sie weiter aus: „Wahrscheinlich hat der ablaufende Mensch keine zukünftigen Möglichkeiten. Alte bekommen keine Kredite bei den Banken, auch dann nicht, wenn sie die nötigen Sicherheiten bieten.“

Starke Begriffe angesichts der deutschen Geschichte?

Was inzwischen beim Kampf gegen Diskriminierung von Betagten und Behinderten erreicht wurde, was zu tun bleibt und was wir als Betroffene tun können, ja sollten, darüber berieten wir mit Gregor Gondecki und weiteren Aktiven im Dresdner Antidiskriminierungsbüro.

Wir empfehlen noch einmal einen blick in die aktuelle Studie des Antidiskriminierungsbüros Sachsen“ Diskriminierung in der Corona-

Pandemie“ und sind auch vorab für Fragen und Anregungen dankbar.

Mit solidarischen Grüßen

Jürgen Dudeck (RT-Sprecher) & Peter Müller, SIGUS e. V. (Soziale Innovation für Gesundheit und Selbsthilfe)

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38

Mail: [sigus-dd@t-online.de](mailto:sigus-dd@t-online.de)

[www.sigus-dd.de](http://www.sigus-dd.de) + [www.wie-konnte-es-so-weit-kommen.de](http://www.wie-konnte-es-so-weit-kommen.de)

Mitgestalter der Interessengemeinschaft „In Gruna Leben“ (IGL - [www.dresden-gruna.de](http://www.dresden-gruna.de))

Immer dienstags 18 - 19 Uhr laden wir ein zu den wöchentlichen Sprechzeiten der Interessengemeinschaft „In Gruna Leben“ ([www.dresden-gruna.de](http://www.dresden-gruna.de)) im Bürgertreff „Grunaer Aue“, Winterbergstr. 31c, 01277 Dresden \* während des Lockdown per Videokonferenz mit vorheriger Anmeldung.

+ Nachbarschaftshilfe in Gruna unter [nachbarschaftshilfe@dresden-gruna.de](mailto:nachbarschaftshilfe@dresden-gruna.de)\* und (0351) 263 21 38.